

**Begrüßungsansprache Bürgermeister Karl Heinz Simon
anlässlich Gesundheits-Symposium Starke Kommunen – Starkes Land
am 22.04.2015 in der Schwarze-Katz-Halle in Zell**

Ich darf Sie heute Morgen ganz herzlich zu unserem Symposium im Rahmen der Zukunftsinitiative „Starke Kommunen – starkes Land“ des Landes Rheinland-Pfalz hier in der Schwarze-Katz-Halle in Zell willkommen heißen. Ich begrüße Sie natürlich auch im Namen von Herrn Bürgermeister Marcus Heintel von der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach und Frau Elisabeth Disteldorf von unserem Projektpartner, dem Klinikum Mittelmosel.

Ich freue mich, dass Sie sich Alle die Zeit genommen haben, sich mitten in der Woche einen Tag lang den „Visionen und Perspektiven zur ländlichen Gesundheitsversorgung“ zu widmen. Ein für die Menschen wichtiges und nicht nur bei uns in den Verbandsgemeinden Zell und Traben-Trarbach, an der Mosel, im Hunsrück und in der Eifel vieldiskutiertes Thema. Wir lesen davon in der örtlichen und überörtlichen Presse und wir verfolgen die Diskussionen wie z.B. bei Günter Jauch am Fernseher.

Die Schließung von Hausarztpraxen mangels Nachfolger, die Neuorganisation des hausärztlichen Bereitschaftsdienstes mit langen Wegen mit bis zu 45 Minuten Fahrtstrecke oder ganz aktuell die Schließung der Geburtshilfestation in Traben-Trarbach in Folge Facharztmangel haben uns vor Ort dazu bewegt, uns dieses ja nicht originär kommunalen Themas anzunehmen.

Besonders begrüßen darf ich aus Ihrer Mitte vom Projektteam „Starke Kommunen – Starkes Land“: Frau Ruth Marx und Frau Angela Kanzler vom Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur, für das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Herrn Ralf Engel, für den Landkreis Cochem-Zell Herrn Ersten Beigeordneten Hans-Jürgen Sehn, und natürlich den Hausherrn, Herrn Stadtbürgermeister Schwarz.

Ich freue mich auch sehr darüber, dass heute Nachmittag der rheinland-pfälzische Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur, Herr Roger Lewentz, zu uns stoßen wird. Rheinland-Pfalz demografiefest zu gestalten ist ein wichtiges Anliegen der Landesregierung. Die Zukunftsinitiative „Starke Kommunen – Starkes Land“ ist ein wichtiger Baustein dazu.

Daneben begrüße ich auch eine Reihe von Bürgermeister-Kollegen, sowohl aus dem Landkreis als auch aus anderen Modellregionen unserer Zukunftsinitiative und auch Vertreter der Ortsbürgermeister aus unseren beiden Verbandsgemeinden. Wenn ich mir die Teilnehmerliste anschau, dann sehe ich aber auch viele Besucher aus dem ganzen Gesundheits- und Pflegespektrum, die beruflich oder ehrenamtlich mit diesen Themen befasst sind. Herzlich willkommen!

Die Themen ärztliche Versorgung, Pflege, Mobilität oder Wohnformen im Alter sind kein spezifisch Zell - Traben-Trarbacher Thema oder ein Thema nur für die Fachleute – es treibt uns alle um! Und so heiße ich natürlich auch Sie Alle, die mit Interesse zu unserem Symposium gekommen sind, herzlich willkommen.

Mein ganz besonderer Gruß gilt natürlich den Referenten des heutigen Tages: Frau Dr. Antje Eler vom Institut für Allgemeinmedizin an der Universität Frankfurt am Main. Herrn Dr. Stefan Loos vom Institut für Gesundheits- und Sozialforschung in Berlin, Frau Ursula Woltering von der „Leitstelle Älter werden“

aus Ahlen, Herrn Bürgermeister a.D. Gerhard Kiechle aus Eichstetten und Herrn Architekten Wolfgang Frey aus Freiburg.

Ich freue mich sehr, dass wir mit Ihnen bundesweit bekannte und anerkannte fachkompetente Referenten für unser Symposium gewinnen konnten. Herzlich willkommen – wir freuen uns auf Ihre Vorträge.

Anrede,

2013 bewarben wir, d. h. die Verbandsgemeinden Kröv-Bausendorf, Traben-Trarbach und Zell in Kooperation mit dem Klinikum Mittelmosel, uns erfolgreich zum Wettbewerb um die Beteiligung an der Zukunftsinitiative „Starke Kommunen – Starkes Land“ des Landes Rheinland-Pfalz. Ziel dieser Initiative ist es, demografiefeste Strukturen für unser Land von Morgen im Rahmen von intensiver Bürgerbeteiligung zu entwickeln, wobei die Auswahl des Themas vor Ort erfolgte.

Die Kommunale Verwaltungsreform hat die Partner Verbandsgemeinde Kröv-Bausendorf und Traben-Trarbach zwischenzeitlich in der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach NEU aufgehen lassen.

Vor rund einem Jahr haben wir, die Bedarfsregion Mittelmosel mit ihren Gemeinden an der Mosel und im angrenzenden Bereich von Hunsrück und Eifel, uns dann gemeinsam auf den Weg gemacht, um angesichts der auch bei uns deutlich spürbaren demografischen Entwicklung und dem bereits heute festzustellenden zunehmenden Ärzte- und Fachkräftemangel insbesondere im ländlichen Raum, zukunftsfeste Strategien im Bereich Gesundheit, Pflege und Ehrenamt zu entwickeln, die – so ist das Ziel - auch landesweit umgesetzt werden können.

Dies ist – dies spüren wir Kommunalen bei jedem Diskussionspunkt - eine komplexe und herausfordernde Aufgabe, bei der wir aber auch eine sehr umfangreiche Unterstützung der Bürgerschaft erhalten haben. Zahlreiche Personen aus den Gesundheits- und Pflegeberufen, sowie unendlich viele Ehrenamtler stellen sich und ihr breites Wissen bereit, damit wir gemeinsam eine Verbesserung der Versorgung im ländlichen Raum erreichen können.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und dafür meinen herzlichen Dank aussprechen. Zahlreiche Stunden haben Viele von Ihnen bisher schon ehrenamtlich damit verbracht, um mit uns Informationen zu recherchieren, auszutauschen, zu diskutieren, zu bündeln und Ergebnisse zu erarbeiten. Herzlichen Dank!!

Gestatten Sie mir, Ihnen einen kurzen Abriss über die zahlreichen Besprechungen des letzten Jahres zu geben: Nach der Auftaktveranstaltung im April 2014 wurden eine Bürgerbefragung und eine fachliche Versorgungsanalyse durchgeführt. Ziel war es: Zum Einen eine subjektive Bewertung der örtlichen Situation durch unsere Bevölkerung zu erhalten und zum Anderen das vorhandene Versorgungsangebot und die Erreichbarkeit der medizinischen Versorgungseinrichtungen zu analysieren.

In der Bürgerversammlung im Juni 2014 hier an dieser Stelle konnten wir die Ergebnisse vorstellen, die sicherlich auch nicht Jedem gefallen haben. Im Anschluss daran hatten alle Teilnehmer die Gelegenheit, Ihre Ideen zur Verbesserung der Situation mit einzubringen.

In den späteren Arbeitsgruppengesprächen zu den Komplexen Gesundheit, Pflege, Ehrenamt, Mobilität und Fachkräfte wurden diese Ideen einer ersten Bewertung unterzogen und weiterentwickelt.

Derzeit arbeiten wir mit hoher Priorität an der Entwicklung einer Ehrenamtsbörse, quasi einem „Job-Center für Ehrenamtliche“ sowie an einem Konzept für alternative und altersgerechte Wohnformen. Zudem kämpfen wir für die Einrichtung einer Bereitschaftsdienstzentrale hier in Zell, vielleicht für die ganze Region Mittelmosel.

Wir erkennen bei jeder Idee aber auch die schwierigen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen. Wir nehmen zur Kenntnis, dass jeder zweite Arzt bereits über 50 ist. Eine gefährliche Entwicklung, wie der Präsident der Landesärztekammer dieser Tage feststellt.

Demografie bedeutet: Wir werden weniger, wir werden älter, wir werden auch bunter. Aber weniger werden bedeutet nicht gleichzeitig, dass weniger medizinische Leistungen benötigt werden. Wenn unsere Gesellschaft älter wird, ist dies häufig auch gleichbedeutend mit einem höheren Bedarf an medizinischen Leistungen.

Und wenn junge Ärzte (und insbesondere Ärztinnen) auch für sich – und dies ja durchaus berechtigt - neue Lebensmodelle (z.B. Arbeit in Teilzeitform und Zeit für die Familie) für sich in Anspruch nehmen, dann wird der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen erst recht spürbar – und dies zuerst bei uns auf dem Land! Viele Institutionen sind unterwegs, um sich dieser Herausforderung zu stellen, um Lösungen zu suchen, um das Modell der Zukunft zu finden. Ministerien, Ärztekammern, die Kassenärztliche Vereinigung, ...

Und wir sind dabei!

Beim heutigen Symposium stehen im Mittelpunkt Ihrer Aufmerksamkeit natürlich die Fachvorträge, für welche wir namhafte Referenten gewinnen konnten.

Ich möchte Ihnen, meine Damen und Herren Referenten, ganz herzlich danken, für Ihre Bereitschaft, uns Ihr Wissen, Ihr Know-How und Ihren Erfahrungsschatz zur Verfügung zu stellen. Ich bin mir sicher, wir bekommen heute zielführende Informationen und manchen interessanten Input, der unsere Arbeitskreis-Sitzungen weiter beleben wird. In den Pausen und im Anschluss wünsche ich uns regen Austausch und Diskussion.

Lassen Sie uns den Tag nutzen, um über den Tellerrand zu schauen, um gemeinsam eine bessere Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger für die Zukunft unseres ländlichen Raumes aufzustellen.

Ich danke für Ihre rege Teilnahme und wünsche uns allen einen informativen Tag.